

Herzliche Grüße aus dem Gundheimer Heimatmuseum

Brief Nr.: 6

Von Peter Schreiber (Lesestoff zur Corona – Krise)

Aus dem alten Schulzimmer im Museum „Mein schönster Traum“ (ein Kinderaufsatz)

Adam hatte ganz tief und fest geschlafen. Plötzlich stand seine Frau Eva vor ihm. Sie fragte ihn: „Adam wo sind wir?“

Er reckte und streckte sich, um genauer zu sehn, wo sie waren.

„Wir sind in Seeheim (dem heutigen Westhofen) gestrandet“ sagte er.

„Wir haben eine noch nie da gewesene Hochzeit gefeiert!

Wir haben die Verbindung unserer Stämme und Sippen gefeiert. Erst im benachbarten Owerum (heute Abenheim) und dann in Merstat (heute Mörstadt)!“

„Warum das denn?“ fragt Eva.

„Na das ist nach unserer alten Sitte geschehen“ sagte Adam;

„Wer seine Nachbarn liebt und sogar heiratet, der schützt sich selbst vor den Angriffen und Überfällen durch die scharf geschliffenen Streitäxte der Nachbarn, wie wir es aus der Steinzeit noch kennen!“

So hatten die Gundemer (heute Gundheimer) durch eine geschickte Eheschließung mit den „Seeheimern“ ihr „Fell“ gerettet.

Jetzt fehlte nur noch ein „Stammhalter“, um das Glück für die Sippe überlebensgroß werden zu lassen.

8.5.2020

Der Maler malt

Der Schreiber schreibt

Was gut ist, kommt wieder

Was gut ist das bleibt

So hat schon vieles gut begonnen

Und ist auf einmal doch zerronnen

So ist das Leben, so die Zeit

Es bleibt Nichts in Ewigkeit

- Gundheims Glocken läuten wieder – (Ein Auszug)

..... Zur Begrüßung trugen die Geschwister Hiltrud und Else Renz ein Sinngedicht vor. Auf dem Kirchplatz hielten Pfarrer Leinberger und Beigeordneter Michel eine Ansprache zu Ehren der beiden neuen Glocken. Die g-Glocke wurde „Marienglocke“ getauft... Die f-Glocke wurde dem Kirchenpatron „Sankt Laurentius“ geweiht

Beide Glocken weisen überdies die Anzeichen auf: „Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde Gundheim“ und „Andreas Hamm, Sohn Frankenthals, goß mich im „Heiligen Jahr 1950“.

Einst besaß die Gundheimer Kirche drei Glocken, die alle bei einem Kirchenbrand im Jahre 1896 zum Opfer fielen. Nach dem Wiederaufbau stiftete Johann Georg Schreiber am 23. März 1902, drei neue Glocken. (706, 509, 363Kg) Sie wurden von Pfarrer Wieland eingeweiht.

Ein anderer Sohn Gundheims Georg Arneth stiftete am 22.11.1914 eine vierte Friedensglocke hinzu, die das beachtliche Gewicht von 25 Zentnern besaß. (Stiftungsurkunde mit Bild sind im Heimatmuseum ausgestellt).

Die beiden mittleren Glocken mussten im ersten Weltkrieg abgeliefert werden. Bereits im Jahre 1924 wurde eine dritte neue f-Glocke geweiht, während 1928 der Ehrenbürger von Gundheim Georg Hipleh (aus Biel in der Schweiz, geb. 26.3.1857 in der Schloßgasse 40), zu seinem 70. Geburtstag eine g-Glocke stiftete. (Es war jetzt wieder die vierte Glocke!) Auch das Opfer des zweiten Weltkrieges, das der Gemeinde wiederum die drei größten Glocken kostete, ist nunmehr nahezu überwunden.

Die Gemeinde hofft, dass nun auch die größte Glocke in nicht allzu langer Zeit, ihren drei „Schwestern“ folgen wird. (Soweit der Zeitungsartikel von vor 70 Jahren)

In unserer Pfarrchronik ist zu lesen:

1902: Nachdem der in allen Kreisen geachteten Glockenstifter Johann Georg Schreiber verstorben war, versahen seine drei Großnichten: Barbara, Bertha und Margaretha Schreiber (Töchter des hiesigen Bürgers Ignaz Schreiber) die Rolle der Glocken – Patinnen.

Vom 6. – 11. August 1902 wurde die Turmuhr durch die Firma Schneider aus Schonach im Schwarzwald eingebaut. (Im Jahr 1903 wurde eine neue Orgel angeschafft). Im Jahr 1914 stiftete Georg Arneth eine Friedensglocke. Die 4. Glocke im Turm!

Jedoch für nur kurze Zeit, da im ersten Weltkrieg (1914 – 1918) die zwei mittleren Glocken für Kriegszwecke abgeliefert werden mussten. Doch der Glockenstuhl wurde wieder auf 3 erweitert, denn bereits im Jahr 1924 wurde eine neue f-Glocke geweiht! Vom Gundheimer Ehrenbürger Georg Hipleh stammt die neue g-Glocke, aus dem Jahr 1928. Im zweiten Weltkrieg (1939 – 1945) mussten die drei größten Glocken abgeliefert werden.

Im Jahr 1950 wurden wieder zwei neue Glocken angeschafft! (siehe Presse-Artikel aus der AZ). Nach 43 Jahren wurde am 24. September 1993 durch die Anschaffung einer vierten Glocke, der Glockenstuhl im Turm wieder gefüllt!

Gundheims Einwohnerzahlen gemäß Volkszählung

1815	440 Einwohner
1834	542 Einwohner
1875	572 Einwohner
1900	611 Einwohner
1905	669 Einwohner
1933	829 Einwohner
1939	737 Einwohner
1950	897 Einwohner
1960	825 Einwohner
1986	796 Einwohner
1987	787 Einwohner
1988	803 Einwohner
1989	827 Einwohner
1997	903 Einwohner
1999	924 Einwohner
2000	958 Einwohner
2001	974 Einwohner
2003	987 Einwohner

Bisher erschienen sind:

1. Die Gundemer Burg
2. Ringsherum der „Wonnegau“
3. die Gundheimer Kirchen
4. Chronik des Heimatvereins
5. die Gundheimer Schulen
6. aus dem alten Schulzimmer ein Kinderaufsatz

Auch unter: WWW.Gundheim.de/Geschichte

Heimat

von Peter Schreiber

Wie sag ich`s meinen Enkeln
Was Heimat für mich ist,
es ist ein Fleckchen Erde
was in der Ferne ich vermiss.

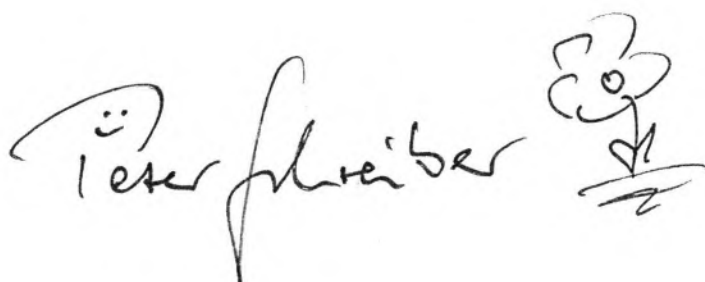
Sind`s auch die gleichen Sterne,
der gleiche Sonnenschein,
schau ich doch all zu gerne
zum Himmel hoch daheim.

Und ist`s der gleiche Wein,
und auch das selbe Brot
so schmeckt`s daheim am Besten
zu Haus beim Abendbrot.

Was ist hier so gemütlich,
Was tut mir denn so gut?
Es sind vertraute Stimmen
Die man da hören tut.

Es sind vertraute Wege
Und Menschen, die bekannt,
es sind auch die Gesichter,
die man erkennt im Land

dies alles nenn ich Heimat
und hier bin ich zuhaus,
hier geh ich meine Wege
und hier kenn ich mich aus!


Peter Schreiber